



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

An Friedrich Wilhelm Jähns (1859)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

hat¹⁾. Mangeln einige dieser bücher, so können Sie uns wol einige seltnere des 16 oder 17 jahrhunderts anzeigen, die Ihnen zur hand sind, oder die Sie vorzugsweise durchsehn möchten? wo nicht dichter, auch prosaiker. Die auszüge geschehn auf kleinen einzelnen zetteln, in weise der beiden eingelegten. obenhin das gemeinte wort, dann die phrase, welche den genauen sinn fassen läßt, ohne erst nachzuschlagen, zuletzt das citat. Im zweifel ist ein wort lieber zu excerpieren, als wegzulassen, weil die redaction es leichter beseitigen als nachholen kann. Wir achten auf alle kräfte der sprache, in lexicalischem bezug, wie in grammatischem, auf alles, was in der alten sprache lebte und heute unbekannt oder ungewöhnlich ist.

Es wird übrige zeit sein, wenn wir die verheißenen beiträge binnen einem halben jahr erlangen.

Sehen Sie die verspätete antwort freundlich nach und bleiben uns und unsrer unternehmung gewogen.

Mit größter hochachtung

ergebenst

Jac. Grimm.

An Friedrich Wilhelm Jähns²⁾.

Hochgeehrter Herr,

bei meiner Heimkehr von einer längeren Herbstreise fand ich Ihr gütiges Geschenk, das Gedicht Ihres Herrn Sohnes³⁾ vor, und darum erstatte ich meinen Dank dafür erst so spät. Die Dichtung wird ohne Zweifel schon mit Beifall aufgenommen worden sein, da sie, so viel ich gewahre, in gewandter Sprache, das heimische, volksmäßige Element, dem sich eine immer gröszere Theilnahme des Publicums zuwendet, zu ergreifen und auszuschnücken versteht.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Jacob Grimm.

Berlin 16 october 1859.

1) Vgl. Geschichte der deutschen Dichtung 3, 562.

2) Original in der Universitätsbibliothek in Göttingen.

3) Max Jähns, „Reinhart, episches Gedicht“, Berlin 1859.